

Infolette

Die Zeitung der  Palette
an der Ruhr e.V. 



**Böllern
verboten?!**



**Martineum –
Evangelisches
Seniorenzentrum
Essen-Steele**



Thermomix

Inhalt

- 3 Das Martineum
- 4 Alben Rezensionen
- 8 Der Amoklauf in Halle
- 9 Monopoly
- 10 Thermomix
- 11 Böllern verboten?!
- 12 Kochbar
- 13 Veranstaltungskalender



Versucht in der dunkleren Jahreszeit doch mal, wenn ihr draußen unterwegs seid, helle Kleidung zu tragen. Es reicht auch schon völlig aus, wenn es sich um eine Mütze, eine helle Baumwolltasche oder Ähnliches handelt. Denn damit ist man ab der Dämmerung besser und schneller zu sehen (zum Beispiel für Autofahrer). Mir selbst ist es auch nicht immer so bewusst, allerdings trägt es auch zur eigenen Sicherheit bei.



Vorwort



„Neues Jahr, neues Glück!“, wie man so schön sagt.

Viele Menschen haben im neuen Jahr viele gute Vorsätze, manche haben sogar eine ganze Liste voll davon.

Bräuche und Traditionen zum Jahreswechsel gibt es viele; von Kultur zu Kultur sind diese unterschiedlich, aber oft haben sie mit Reinigung und Neuanfang zu tun – damit, Bilanz zu ziehen und gute Vorsätze für die Zukunft zu haben.

Der Mensch strebt danach, immer besser zu werden, Dinge besser zu machen als zuvor. Im Alltag geht das dann meist wieder verloren, der typische Alltagstrott setzt ein.

Was auch immer ihr euch für das kommende Jahr vorgenommen habt – wir vom Infolette-Team wünschen euch, dass ihr das erreicht, was ihr erreichen wolltet!

Wir wünschen euch einen guten Start in das neue Jahr 2020, viel Gesundheit und Zufriedenheit mit dem, was ihr habt – falls ihr eure Ziele (noch) nicht erreichen könnt. Und falls das der Fall sein sollte: seid nicht so streng mit euch.. Nächstes Jahr könnt ihr es ja dann noch einmal versuchen ;)

Euer Infolette-Team



Martineum – Evangelisches Seniorenzentrum Essen-Steele

Das Martineum ist ein Altenheim mit drei verschiedenen Häusern. Es gibt einmal das Karl-Heinz-Balke-Haus, dann das Paul-Bever-Haus und Haus Schäpenkamp. Zu guter Letzt gibt es noch die Tagespflege. Auch gehören noch einige Seniorenwohnungen zum Seniorenzentrum.



In den unterschiedlichen Häusern leben die verschiedensten Bewohner. Das Karl-Heinz-Balke-Haus ist eine Pflegeeinrichtung für Senioren mit dem Schwerpunkt vollstationäre Pflege und Vielem mehr. Das Paul-Bever-Haus ist für Bewohner mit dem Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, das bedeutet: für Demenzerkrankte. Vom Paul-Bever-Haus gibt es eine Verbindung zum Heinz-Balke-Haus sowie auch zum Haus Schäpenkamp. Im Erdgeschoss vom Paul-Bever-Haus befindet sich die Tagespflege, wo Tagesgäste ihren Tag verbringen können. Das Haus Schäpenkamp ist mit dem Schwerpunkt vollstationäre Pflege sowie auch für gehörlose Bewohner.

Zu den drei Häusern gibt es noch einen sehr schönen Park, wo die Bewohner, die noch mobil sind, rausgehen können. Dort können sie spazieren gehen, sich auf eine Bank setzen und einfach mal die Sonne genießen. Es gibt sehr viele verschiedene Angebote für die Bewohner, was ich persönlich schätze und gut finde. Jeden Freitag gibt es eine Schnibbelgruppe, wo jeder Bewohner – der möchte und kann – in der Cafeteria Gemüse schneiden kann. Auch gibt es einen Kleiderbasar, wo man sich für kleines Geld Kleidung kaufen kann. Ein Panik-Orchester gibt es auch, wo mit verschiedenen Instrumenten Musik gemacht wird und das dann auf dem Sommerfest auftritt. Das Sommerfest wird immer recht groß gefeiert, wo alle Bewohner und Mitarbeiter sowie deren Angehörige teilnehmen können. Dann wird von der Küche aus gegrillt und es gibt einen Bierstand mit Getränken; eine Tombola, wo Lose gekauft werden können, wird angeboten, ebenso wie noch verschiedenes Andere.

In der Tagespflege gibt es ganz verschiedene Angebote. Morgens kommen die Tagesgäste und werden mit einem leckeren Frühstücksbuffet begrüßt. Danach gibt es eine kleine Zeitungsrunde, wo aus der aktuellen WAZ vorgelesen wird. Auch werden noch verschiedene Spiele, wie z.B. Bingo und Stadt-Land-Fluss, gespielt. Nach dem Mittagessen wird erstmal eine Ruhepause gemacht und alle Tagesgäste ruhen sich bis zum Kaffee und Kuchen aus. Am späten Nachmittag geht es dann wieder nach Hause. Die Bewohner, die noch fit und gut zu Fuß sind, können auch das Seniorenzentrum verlassen und mal nach Steele gehen und ein wenig in den Geschäften stöbern gehen. Die Bewohner haben die Möglichkeit sich jederzeit Geld von ihrem Konto abzuholen, welches sie dort angelegt haben. Natürlich können sie auch wieder Geld auf ihr eigenes Konto einzahlen; dieses wird in der Kasse verwaltet.

Alles im allem haben die Bewohner in den drei verschiedenen Häusern ein sehr schönes Leben.

J.S.

Albumrezension Band: Emigrate Album: Emigrate

Der Bandname „*Emigrate*“ sagt wahrscheinlich nicht jedem etwas. Wir reden hier von dem Nebenprojekt des Lead-Gitarristen einer deutschen Band, von der die meisten hier jedoch sehr wohl etwas gehört haben: Rammstein.

Und glücklicherweise bekommt man trotz klarer Parallelen nicht den Eindruck, als habe Kruspe zu viele Songs für Rammstein geschrieben. Dadurch, dass er den Gesang selbst auf Englisch übernimmt und sich das Instrumentale eher dem Bereich Rock zuordnen lässt, entsteht ein herrlicher Kontrast zu der Hauptband des Berliner Musikers. Auf Samples wurde allerdings auch hier nicht verzichtet, sodass man hier auch leicht auf Industrial Rock tippen könnte. Allein durch die Vielzahl an Soli grenzen sich Emigrate schon vom großen Bruder ab.

Soundtechnisch befindet sich das Debutalbum von Emigrate jedoch wie auch schon von Rammstein gewohnt auf höchstem Niveau. Schnelle Songs mit scheppernden Riffs wie „*My World*“ oder „*This Is What*“ lassen es richtig krachen, allerdings kommen auch langsamere Nummern auf dem Album nicht zu kurz. Beispiele hierfür sind „*You Can't Get Enough*“ und „*In My Tears*“, bei denen die Emotionen definitiv beim Hörer ankommen. Allerdings lässt sich hier auch schnell feststellen, dass die Vocals sehr glatt gebügelt wurden und sich hier in puncto Gesang noch etwas Spielraum nach oben befindet. Der Spaß beim Anhören der Songs wird jedoch hierdurch keineswegs vermindert.

Insgesamt bekommt der Hörer hier ein abwechslungsreiches, aufregendes Album auf den Teller gelegt, welches auch eine ganz andere Seite des Gitarristen der Brachialband Rammstein aufzeigt. Zu schade, dass es wohl vorerst keine Möglichkeit geben wird, Emigrate live zu sehen.



Albumzensur Oomph – Wunschkind (1996)



In nahezu jedem Genre der alternativen Musik gibt es wegweisende Werke, an denen sich viele andere Künstler orientiert haben und von denen sich viele haben beeinflussen lassen. Im Bereich Industrial Metal gelten vor allem Ministry als großer Einfluss, allerdings lässt sich nicht leugnen, dass auch Oomph's Album Wunschkind einen großen musikalischen Einfluss hatte.

Wie viele andere ältere Alben der Band ist auch Wunschkind ein Konzept-Album. Die zusammenhängenden Texte (sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfasst) legen sofort den Finger in die Wunden vieler Opfer von psychischem Missbrauch an Kindern. Das Album beschreibt das komplette Leben des Opfers (in diesem Falle auch das lyrische Ich). Es geht los mit „Born-Praised-Kissed“ und endet mit „Der Alptraum der Kindheit“, einem Song in dem der menschliche Verfall im Alter ohne Gnade aufgezeigt wird. Der Titeltrack des Albums ist wohl der Song, der für die meisten am schwersten verdaulich ist („Spritz mir nie wieder die Angst ins Gesicht“).



Nicht nur lyrisch, sondern auch musikalisch und soundtechnisch zeigen sich Oomph in einer Härte, die bisher nur der Vorgänger von Wunschkind („Defekt“) angeschlagen hat. Es wird viel mit Taktarten gespielt, auch wenn einige Songs wie zum Beispiel „Inri vs Jahwe“ sehr eingängig bleiben. Die Synthesizer sind perfekt ausgewählt und noch etwas prägnanter als sie es auf Defekt noch waren. Auf akustischen Bass wird nach wie vor verzichtet, um das Künstliche und Industrielle in der Musik aufrecht zu erhalten.

Bis auf den langsamen Song „My Soubrette“, den ich ausnahmslos jedes Mal beim Hören von Wunschkind skippe, kann ich das gesamte Album weiterempfehlen. Hörer, die jedoch deutlich empfindsamer sind als solche wie ich, sollten sich das Album besser nicht anhören.

Es ist nicht böse durch Kunst solche Probleme zu verdeutlichen, jedoch möchten viele im Alltag damit nicht konfrontiert werden.

DP



Albumrezension Arx Atrata Album: The Path Untravelled

Das Atmospheric Black Metal Projekt Arx Atrata meldet sich nach 3 Jahren mit dem dritten Release zurück. Schon das letzte Album „Spiritus In Terra“ konnte überzeugen und auch in diesem Jahr gibt es ein eigenproduziertes Album mit sieben Tracks von Sänger und Instrumentalist Ben Sizer auf die Ohren.

Bei der Eigenproduktion nicht geträumt

„The Path Untravelled“ schlägt wie erwartet ein eher langsames Tempo an und kann sich in puncto Atmosphäre bereits mit den ganz großen Bands des Genres wie ColdWorld messen. Wird das Intro noch von zwei akustischen Gitarren angestimmt, zeigt der Rest des Albums doch sehr schnell auf, in welche Richtung es geht: Lead Gitarre in hervorragender Symbiose mit lauten Synth-Pads schaffen verträumte Bilder, Gitarrenwände und genretypische Vocals rücken die Atmosphäre in das gewünschte, düstere Licht. Leider gibt es kaum bzw. zu wenige Momente auf dem Album, in denen mal keine Keys zu hören sind, auch wenn die verträumten und melancholischen Melodien, die Ben Sizer eingebaut hat, schnell Gefallen finden.

Arx Atrata punkten zwar mit perfekt ausgetüftelten Reverbs und Delays (sowohl in Gitarre, als auch in Synths), jedoch scheint man hier relativ lange bei einem Soundergebnis zu bleiben. Etwas mehr Vielfältigkeit würde die Luft nach oben füllen, die Songs wie „An Undying Verse“ oder „To Be Reborn“ mit sich bringen.

Können Arx Atrata die Spannung aufrecht erhalten?

Trotz den insgesamt eher langsameren Songs wird auch auf einzelne Doublebass Passagen nicht verzichtet, welche die vermisste Abwechslung mit sich bringen und einzelne Parts der Tracks schön im Kontrast zu den Ambient-Passagen hervorheben. Die einzelnen Songs lassen dadurch trotz kontinuierlich eingesetzter Wiederholungen insgesamt eher wenig den Wunsch aufkommen, einen Song zu skippen, was aber nicht zuletzt an den kurzen disharmonischen Momenten in den Riffs liegt, die den Hörer doch gleich noch einmal genauer hinhören lassen.

Untypische Stimmung für Black Metal

Was dieses Album von anderen desselben Genres abhebt, ist die Stimmung, die mitschwingt. Wo sonst eher Melancholie, Verzweiflung und Depression injiziert werden, wirkt „The Path Untravelled“ einfach verträumt, fast schon verspielt.

Wer mit dem Sound und den Charakteristiken des dritten Albums von Arx Atrata warm werden kann, wird sich vermutlich lange an dem Werk begeistern können. Ob die Band ihr Potenzial weiter ausschöpfen wird, bleibt allerdings noch abzuwarten.



Albumrezension Band: Nocturnal Depression Album: Tides of Despair

Schon seit 2004 bedienen Nocturnal Depression den psychischen Abgrund des Black Metal. Die DSBM-Band hat nun ihr neuntes Album veröffentlicht. Seit ihrem siebten Werk „Spleen Black Metal“ liegt die Messlatte vergleichsweise hoch. Vielleicht auch deshalb haben die Franzosen „Herr Suizid“, der die Band 2012 verließ, wieder ins Boot geholt. Aber kann „Tides of Despair“ reunitiert die lang erarbeitete Lobkritik aufrecht erhalten?

So positiv der Anfang, so depressiv geht es weiter

Schon der erste Track des Albums, der eigentlich eher ein Albumintro ist, welches im zweiten Track fortgeführt wird, überrascht mit Instrumenten, die für Black Metal doch eher untypisch sind. Das prägnante Martinshorn stimmt eine Melodie an, die unerwartet positiv klingt, haben die Franzosen doch sogar die Depression in ihrem Bandnamen verankert.

Die grundlegende Melodie, nach schönem Übergang auch in gewohnter Instrumentalisierung und Black Metal-Manier aufgegriffen, wirkt jedoch auch hier keineswegs depressiv. Wer sich davon nicht abschrecken lässt, merkt schnell, warum die Franzosen sich zu einer solchen Melodieführung entschieden haben: mit Voranschreiten des Albums wird die Stimmung sehr viel düsterer, die depressiven Songs lösen durch den Kontrast zum Albumintro schon fast eine Endzeit-Stimmung beim Hörer aus.

Gemeinsam suizidal

„Slit My Wrists“ unterbricht das traurige, ruhige Soundgebilde und legt den aggressiven Fokus auf die Gastmusiker, von denen auf „Tides of Despair“ nicht wenige ihren Beitrag zum Ganzen leisten: Psychonaut 4, Sarkrista, Tulpa, Darkend und Selvans haben ihre Stimmkunst den Franzosen geliehen, die es schaffen, jedes Element perfekt einzubinden.

Leider tun sich Nocturnal Depression allerdings schwer, zum Ende des Albums eine ähnlich starke Atmosphäre zu kreieren, wie sie es in den ersten Tracks geschafft haben. Die Aufmerksamkeit können sie zwar durch gezielten Einsatz von neuen Elementen wie z.B. Piano aufrecht erhalten, allerdings erzielen sie dadurch nicht den gewünschten Effekt, auch wenn sie wenigstens Pluspunkte in Sachen Kreativität sammeln können.

Album lässt nach

Es ist schade, dass die Franzosen nach „Slit My Wrists“ so nachlassen, haben sie doch so stark begonnen. Es ist wieder einmal eines dieser Alben, deren beste Tracks sich relativ weit zu Beginn sammeln.

Trotzdem haben Nocturnal Depression bewiesen, dass sie keine düstere 0815 Band sind, sondern eine der wegweisenden DSBM Bands, die es schafft, sich von vielen anderen Bands desselben Genres abzuheben.



Amoklauf in Halle – Liegt die Schuld bei Videospielen?

Die meisten von uns werden es mitbekommen haben, entweder durch die Medien oder durch Erzählungen von Verwandten: Ein deutscher 27-jähriger Mann streift bewaffnet und in Kriegskleidung durch die Stadt Halle und erschießt zwei Menschen. Zuerst getroffen wurde eine Frau, direkt vor einer Synagoge. Als zweites fiel ein Mann in einem Döner-Imbiss dem Attentäter zum Opfer. Der grausame Hintergrund: Der Täter hatte eine Kamera an seinem Helm installiert, streamte seine Taten aus der Ego-Perspektive live auf der Plattform Twitch. Diese Plattform ist hauptsächlich bekannt für die Livestreams von Videospielen. Jeder Gamer kann das Geschehen auf seinem Bildschirm mit seinen Followern teilen. Einen großen Teil des Ganzen nehmen auch Ego-Shooter ein.

Natürlich lässt sich da ein sachlicher Zusammenhang zwischen Ego-Shootern und dem Attentat nicht leugnen. Es bleibt unbekannt, ob diese Provokation des Täters gewollt oder ungewollt war, allerdings lässt sich die Schuld des Ganzen nicht einfach auf die Gaming-Szene schieben. Vielmehr sollte man die Fakten untersuchen, bevor man das Hobby von Millionen junger Männer als den Kern des Bösen einstuft:

- Mittlerweile ist bekannt, dass der psychisch auffällige Täter den Umgang mit Waffen bei der Bundeswehr lernte; möglicherweise hatte er auch dort Kontakte, über die er sich Waffen beschaffen konnte
- Die besagten Spiele haben keinen politischen Bezug, der Anschlag an der Synagoge war jedoch mit großer Sicherheit politisch motiviert
- Mit hoher Wahrscheinlichkeit war der Täter in Halle nur ein Nachahmungstäter: vor einigen Monaten geschah ein ähnliches Attentat in Neuseeland, ebenfalls politisch motiviert
- Es ist vermutlich die Fremdenfeindlichkeit, die dazu geführt hat, dass sich der Täter immer weiter in Verschwörungstheorien vertieft hat, sich immer mehr sozial isoliert hat

Natürlich gibt es eine nicht zu leugnende Anzahl an Spielern, die ihr rechtsextremes Gedankengut auch in den Gaming-Netzwerken teilen und verbreiten wollen: anstößige Gamernamen und verbotene Symbole in ihren selbstgebastelten Emblemen. Allerdings entsteht dieses Gedankengut, diese Denkweise, nicht in den Videospielen. Im Gegenteil: der eindeutige Großteil der Community versucht immer wieder sich von diesen Menschen zu distanzieren.

Ich selbst bin Gamer im (semi)professionellen Bereich. Ich spiele in einer festen Mannschaft, einem Clan und wir befinden uns in der deutschen E-Sport Bundesliga (DeSBL). Und ich könnte mir keine sozialere Umgebung vorstellen, in der rechtes Gedankengut mehr geächtet würde als in unserer Mannschaft. Es steht der sportliche Wettkampf im Vordergrund, wir trainieren regelmäßig wie jede Fußballmannschaft auch und ich bin mir sicher, dass man politische Extremisten in so gut wie jeder Hobby-Community finden kann, ob nun im Musikbereich, im Sport- oder eben im eSport-Bereich.

Quellen:

<https://www.spiegel.de/netzwelt/games/halle-saale-was-das-attentat-mit-videospielen-verbindet-und-was-nicht-a-1291020.html>

<https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/halle-anschlag-der-copy-and-paste-attentaeter-a-1290907.html>

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article201674884/Video-von-Halle-Fuenf-Zuschauer-sahen-bei-Twitch-das-Attentat-live.html>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Twitch>

Monopoly

Monopoly ist ein Gesellschaftsspiel für Groß und Klein ab 8 Jahren aufwärts. Man kann es mit 2-8 Spielern spielen. Es besteht aus einem Spielbrett, Spielfiguren, der Bank mit Geld und den Straßen. Dann gibt es noch die Ereignis- und Gemeinschaftskarten.

Jeder Spieler bekommt Geld, mit dem er sich die verschiedenen Straßen kaufen kann. Sinn des Spiels ist es, so viele Straßen wie möglich zusammen zu bekommen und damit Geld zu machen. Kommt ein anderer Spieler auf eine Straße von einem Mitspieler, so muss er ihm Geld zahlen. Hat man drei Straßen einer Farbe zusammen, so kann man anfangen Häuser zu bauen und zu kaufen. Dies macht den Wert der Straße teurer wenn man drauf kommt. Man kann auch, wenn man schon ein paar Häuser hat, diese dann austauschen und Hotels draufsetzen. Es gibt auch 4 Bahnhöfe: den Westbahnhof, den Südbahnhof, den Nordbahnhof und den Ostbahnhof.

Kommt man auf das Feld „Ereignis- oder Gemeinschaftskarte“, so muss man vom jeweiligen Stapel eine Karte ziehen und das machen, was auf der Karte steht. Dann gibt es noch das Feld „Freiparken“, dies bedeutet, dass man das Geld, was in der Mitte vom Spielbrett liegt, bekommt. Kommt man auf das Feld „Gehe direkt in das Gefängnis“, so muss man sich direkt auf das Feld „Gefängnis“ begeben. Um aus dem Gefängnis zu kommen, muss man entweder eine Freikarte haben oder würfeln und zwei gleiche Zahlen haben oder sich freikaufen. Wenn ein Spieler auf das Feld „Einkommenssteuer“ kommt, dann muss derjenige einen gewissen Betrag zahlen und legt diesen dann in die Mitte des Spielfeldes.

Wenn man über Los geht, dann bekommt man Geld von der Bank ausbezahlt. Es ist auch möglich den Kauf abzulehnen, wenn man auf einer bisher freien Straße landet. Man ist nicht gezwungen, jede Straße, auf die man kommt, zu kaufen. Hat man nur zwei von einer Straße oder jemand Anderes hat aber die dritte Karte, die man gerade gut gebrauchen könnte, kann man fragen, ob man diese nicht vielleicht abkaufen oder gegen eine andere Karte tauschen kann.

Ein tolles Gesellschaftsspiel was über mehrere Stunden dauern kann und riesig viel Spaß macht.

J.S.



Thermomix

Der Thermomix ist ein super Kochgerät, mit dem man einfach und schnell leckere Gerichte zaubern kann. Man hat ein klares Display, wo alles drauf erklärt wird. Dann hat man den Mixtopf mit dem Messer unten drin, wo alle Zutaten reinkommen. Weitere Zubehörteile sind der Spatel, der Gareinsatz, ein Rühraufsatz (Schmetterling), ein Varoma-Behälter mit Deckel und der Einlegeboden zum Varoma. Des Weiteren kann man den Thermomix auch mit dem Internet verbinden und dann die App Cookidoo benutzen, wo ganz viele Rezepte drin sind.



Um ihn zu benutzen schaltet man das Gerät an dem runden Knopf ein. Dann wählt man das Rezept, was man gerne kochen möchte, aus – z.B. Kartoffelbrei. Dafür wählt man dies aus und folgt den Anweisungen, die einem auf dem Display beschrieben werden. Das Gute dabei ist: man muss nur alle Zutaten in den Mixtopf geben und er macht den Rest von ganz alleine. Man muss also nicht wie beim normalen Kochen auf dem Herd immer schauen, ob etwas überkocht oder anbrennt. Beim Thermomix kann man ganz entspannt einfach nebenbei z.B. den Haushalt machen und wartet bis er sich mit einem Geräusch meldet. Passiert dies, schaut man was er als Nächstes möchte oder ob das Gericht fertig ist.

Mit dem Gareinsatz kann man z.B. Eier sehr gut kochen. Kartoffeln werden im Varoma gegart und Vieles mehr. Man sollte den Thermomix allerdings nicht viel hin und her tragen, da er eine sehr empfindliche Waage hat und diese sich beim vielen Tragen leicht beschädigen lässt und dann nicht mehr die genaue Grammzahl anzeigt. Mit dem Spatel kann man die gekochten Gerichte gut aus dem Mixtopf rausholen oder verschiedene Zutaten vom Rand wischen. Sehr gut lässt sich auch Teig in dem Mixtopf machen, wie z.B. für leckeres Brot oder Brötchen. Nach dem Gebrauch von dem Thermomix muss man ihn gar nicht mit der Hand spülen. Man braucht einfach Wasser und Spülmittel rein zu machen und das passende Programm anzumachen. Der Mixtopf reinigt sich dann von ganz alleine und wird blitzblank sauber.

Es macht sehr viel Spaß mit dem Thermomix zu kochen und ist auch noch dazu eine Zeitersparnis zum normalen Kochen auf dem Herd.

J.S.



Böllern verboten?!

Böllern ist eine Qual für Tiere und Umwelt und auch Menschen werden krank davon (durch den vielen Feinstaub). Ganz vorne mit dabei:
Atemwegserkrankungen und Herz-/Kreislaufferkrankungen.

Laut Bundesumweltamt jagen die Deutschen an Silvester zwischen 100 und 150 Millionen Euro in die Luft, das macht sich auch bei den Feinstaub-Messstationen bemerkbar:

„Am ersten Tag des neuen Jahres ist die Feinstaub-Konzentration vielerorts so hoch wie sonst im ganzen Jahr nicht“, so das Umweltbundesamt.

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/dicke-luft-jahreswechsel>)

Viele Verbände fordern schon lange, dass wir das Silvesterfeuerwerk endlich abschaffen, darunter auch die Deutsche Umwelthilfe (DUH).

Sowohl Haustiere als auch Wildtiere haben jedes Jahr zur Silvesterzeit zu leiden; viele Hunde und Katzen flüchten in Panik, Wildtiere sind verstört. Und auch für die Umwelt ist das Ganze alles andere als gut; da mahnen wir das ganze Jahr zur Nachhaltigkeit, preisen Elektroautos, Umweltzonen und Co. – und dann schießen wir in einer einzigen Nacht fast 5.000 Tonnen Feinstaub in die Luft! Zusätzlich zum Feinstaub entsteht auch noch eine Menge Müll, der die Umwelt noch zusätzlich belastet.

Die Deutsche Umwelthilfe hatte bereits im Juli diesen Jahres in 31 deutschen Städten ein Verbot privater Silvesterböller in den jeweiligen Innenstädten beantragt – das sind Städte, in denen die Feinstaubbelastung sowieso schon sehr hoch ist. Insgesamt appelliert die DUH mittlerweile an 98 Städte, nur noch schwarzpulverfreie Feuerwerke zuzulassen.

Am liebsten würde sie das Feuerwerk für Privatleute ganz verbieten und Alternativen schaffen (wie z.B. Laser- oder Lightshows; auch zentral organisierte Feuerwerke durch die Stadt wären eine Alternative), allerdings lehnen die meisten Städte ein generelles Verbot ab. Manche Städte wie z.B. Hannover, Bielefeld, Köln und jetzt auch Düsseldorf haben Verbotszonen eingerichtet – meist allerdings aus Sicherheitsgründen. Andere Städte wie Dortmund, Oberhausen, Essen und Hagen lehnen ein Verbot komplett ab. Insgesamt gab es bereits im Juli in insgesamt 23 deutschen Städten in bestimmten Gebieten Verbotszonen, immer mehr Städte schließen sich dem an.

Neben den Belastungen für die Umwelt, gibt es auch jedes Jahr eine Menge Verletzte und sogar Tote. Verbrennungen, Augenverletzungen, Hörschäden – manchmal sogar dauerhaft; allein 8.000 Menschen erleiden jedes Jahr an Silvester Verletzungen des Innenohrs durch Feuerwerkskörper (rund ein Drittel davon behält bleibende Schäden!).

Das alles wäre vermeidbar.



Die erste deutsche Stadt, die in der Innenstadt ein Böllerverbot ausgesprochen hat, war übrigens Hannover. Ich denke, in den nächsten Jahren werden immer mehr Städte diesem Vorbild folgen, wie auch der aktuelle Trend vermuten lässt.

Y.D.

Kochbar

Eier Speck Nudeln



Zutaten:

125g Speckwürfel

250g Spiralnudeln

2 Eier

Salz

Pfeffer

1 Zwiebel (gewürfelt)

1. Nudeln kochen nach Packungsbeilage.
2. Öl in eine Pfanne geben und die Pfanne erhitzen.
3. Den Speck so anbraten wie man es mag.
4. Die Zwiebeln mit dem Speck andünsten.
5. Speck und Zwiebeln in eine Schüssel umfüllen und in der Pfanne die Nudeln anbraten.
6. Speck und Zwiebeln wieder hinzugeben – mit Ei verrühren. Fertig!

***Guten
Appetit!***

Veranstungskalender Januar 2020

Donnerstag 12.12.19 bis Dienstag 25.02.20

Was: Mensch und Tier im Revier, Sonderausstellung

Wann: Mo bis So 10 bis 18 Uhr

Wo: Ruhrmuseum auf Zollverein

Eintritt: 3 €, 2 € ermäßigt, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen und Schüler und Studierende unter 25 Jahren Eintritt frei. Tickets erhältlich am Counter auf der 24-Meter-Ebene oder im Online-Ticketshop unter www.tickets-ruhrmuseum.de

Infos: Das Verhältnis von Mensch und Tier ist eine Jahrtausende lange Machtgeschichte. Tiere spielen in diesem Verhältnis eine untergeordnete, passive Rolle. Tiere töten, Tiere nutzen, Tiere lieben, Tiere ordnen und Tiere deuten – in fünf Abteilungen thematisiert die Sonderausstellung die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Tier im Ruhrgebiet.

<https://www.ruhrmuseum.de/nc/sonderausstellungen/aktuell/sonderausstellung-detail/news/86/2019/july/08/>

https://www.visitesen.de/essentourismus_veranstaltungen/v_tourismus/veranstaltung_detailseite_1313885.de.jsp

Freitag, 03.01.20

Was: Danny and the Chicks beim Steeler Weihnachtsmarkt (noch bis 5.1., ca. 19h)

Wann: 18:00 Uhr

Wo: Kaiser-Otto-Pl., Essen-Steele

Eintritt: frei

Infos: Bekannt von der Steeler Classic Car Veranstaltung legt die Gruppe bei Musik der 60er eine flotte Sohle auf's Parkett

Anfahrt mit S1,3,9, Tram 109 und diversen Bussen bis Steele S bzw. Paßstr. (Bus)

<https://www.wir-fuer-steele.de/veranstaltungen>

Wochenende 10.01. - 12.01.2020

Was: 10 Jahre Kulturhauptstadt und
Ruhrmuseum – Jubiläums (Sa.) - und Familienfest (So.) auf Zollverein

Wann: Fr. 17 Uhr offiz. Eröffnung
Sa. 10 – 0:00 Uhr bzw. So. – 18:00 Uhr

Wo: Zeche Zollverein

Eintritt: frei

Infos: Vor 10 Jahren war Essen Kulturhauptstadt (Schachtzeichen) und das Ruhrmuseum zog von der Goethestraße in Rüttenscheid in die Kohlenwäsche von Zollverein – dieser etablierte Standort wird nun gefeiert
Torte, Kino, gratis Führungen, dazu am Sonntag Kinderaktionen

<https://www.zollverein.de/kalender/10-jahre-ruhr-museum>

<https://www.zollverein.de/kalender/10-jahre-ruhr-museum-familien>

<https://www.zollverein.de/kalender/zehn-nach-zehn>

Sonntag, 12.01.20

- Was:** #halbzwölf-Spezial zu „Zehn nach Zehn“
- Wann:** 11:30 Uhr
- Wo:** Halle 12 UNESCO-Welterbe Zollverein
- Eintritt:** 15 € ermäßigt: 9 €
- Tickets:** telefonisch unter +49 180 60 50 400 (0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; max. 0,60 € aus dem Mobilfunknetz) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Ruhr.Visitorcenter Essen
- Infos:** Der Sonntalk #halbzwölf wird am Eröffnungswochenende von „Zehn nach Zehn“ ein RUHR.2010-Spezial präsentieren.

<https://www.zollverein.de/kalender/halbwolf-special-zehn-nach-zehn>

Freitag, 17.01. – Sonntag 08.03.2020

- Was:** Essen on ice wird 20. Schlittschuhfahren, Rodeln und Eisstockschießen unter freiem Himmel
- Wo:** Kennedyplatz, Essen-City
- Zeiten:** EISBAHN | Laufzeiten täglich um 10, 12, 14, 16, 18 und 20 Uhr
- Preise:** Preis gilt pro Laufzeit (90 min)

- Erwachsene 5,00 € *
- Kinder/Jugendliche 3,00 € * (bis einschl. 15 J.) Pinguin (Kinderhilfe) 3,00 €
- Schlittschuhverleih 4,00 € *

Rodelbahn | Öffnungszeiten Täglich von 10 bis 22 Uhr

- 1 Fahrt 1,50 €
- 4er-Ticket 5,00 €
- 10er-Ticket 10,00 €
- Tages-Ticket 15,00 €

Infos: Das Winterglück liegt direkt vor der Tür

Wenn die Eissaison auf der Kokerei am 7.1. vorbei ist, geht's nach 10tägiger Pause mit Winterflair und Hüttengaudi am Kennedyplatz weiter. Kufenkönige und Eisprinzessinnen können dort auf der über 1.000 Quadratmeter großen Eisbahn ihre Runden drehen, die größte mobile Rodelbahn Europas hinabdüsen oder sich mit Freunden und Arbeitskollegen auf vier Bahnen im Eisstockschießen messen. Für Eishockey-Cracks sind auch die Moskitos wieder mit verschiedenen Aktionen präsent.

Echte Après-Ski-Stimmung kommt in der original österreichischen Schmankerl Hütt'n auf. Hier paaren sich alpenländisches Flair mit landestypischen Speisen und Getränken sowie zünftiger Musik.

Außerdem wird am 19. Januar 20. Geburtstag gefeiert. Und zwar mit dem innogy Familientag, einer Geburtstags-Parade und – Gala, weiteren spannenden Aktionen für die ganze Familie und dem verkaufsoffenen Sonntag in der City.

https://www.visitessen.de/essentourismus_veranstaltungen/essen_on_ice/startseite.de.html

https://www.visitessen.de/essentourismus_veranstaltungen/v_tourismus/veranstaltung_detailseite_1327638.de.jsp

Samstag, 18.01.2020

Was: ehem. Waschkaue – PACT Zollverein – öffnet seine (Hinter-)Türen
Wann: 12 – 18 Uhr
Wo: Areal B [Schacht 1/2/8], Waschkaue [B45], Bullmannaue 20, 45327 Essen

Eintritt: frei

Infos: Besucher entdecken in den Künstlerstudios und Büros, auf den Bühnen und in den Gängen von PACT Zollverein Überraschungen für die ganze Familie. Am Tag der offenen Tür bietet sich die besondere Gelegenheit, bei Hausführungen die ehemalige Waschkaue und ihre Verwandlung in einen Bühnenbetrieb kennenzulernen. In einer aufregenden Bühnenshow fällt der Blick hinter die Kulissen: Als Meister der Illusion führt das Technik-Team kleine und große Gäste in Geheimnisse rund um Wind- und Nebelmaschinen, Scheinwerfer und Klangkulissen ein.

www.pact-zollverein.de

<https://www.zollverein.de/kalender/tag-der-offenen-tur-2020>

Samstag, 18.01.20 (3.Samstag/Mon.)

Was: Repair Café – reparieren statt wegwerfen
Wann: 15 – 18 Uhr
Wo: Villa Rü (Girardetstr. 21)
Eintritt: frei

Infos: Essener können ihre defekten Geräte oder Möbel in die Villa Rü (Girardetstr. 21) bringen, wo ihnen Handwerker und Tüftler im Repaircafé kostenlos bei der Reparatur helfen. Das Café soll auch ein Zeichen gegen die Wegwerf-Gesellschaft setzen.

Organisiert von einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich für Transition Town Essen engagieren.

<https://villarue.blogspot.com/p/veranstaltungs-kalender.html>

Donnerstag, 23.01.2020

Was: Sven Bensmann MUSIK.COMEDY.LIEBE
Wann: 20:00 Uhr,
Wo: Zeche Carl
Eintritt: VVK 14 € zzgl. Gebühren | AK 19 €

Infos: Seit 2017 ist Sven Bensmann musikalischer Sidekick der Kult-Comedy Show NightWash und sorgt neben Moderator Simon Stäblein für den passenden Rhythmus und Drive im Kölner Waschsalon. Spätestens seit dem Eintritt ins feste NightWash-Ensemble ist Sven beständiger Teil der jungen deutschen Comedy-Szene.

https://www.visitessen.de/essentourismus_veranstaltungen/v_tourismus/veranstaltung_detailseite_1342493.de.jsp?Begin=23.01.2020

Impressum

Herausgeber

Zentrum für Joborientierung
Sabinastr. 27
45136 Essen
Tel.: 0201 220 86 73

Copyright Hinweise:

Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten wie z.B.: Wikipedia.de stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktion

Redaktion & Layout:

M.B., T.A.T. Le, R.D.

Titelbild & Grafiken:

T. A. T. Le, M.H

Veranstaltungskalender:

S.B., K.K.

Korrektur:

Y.D

Die vorangegangenen Ausgaben finden Sie in unserem Archiv unter:

www.palette-an-der-ruhr.de/zfjo/infolette.htm

Redaktionsschluss ist der 16.12.2019

Druck erfolgt am 18.12.2019

